



Helmut Qualtinger / Carl Merz

Travnicek studiert ein Plakat

Sketche

2H

1 Dek.

„An die österreichische Wirtschaft müssen sie denken.“ – „I denk' mir eh immer: Des is a Wirtschaft.“

Patriotismus trifft Konsum

Travnicek steht mit einem Freund vor einem Plakat: „Denkt österreichisch beim Einkauf“. Der Freund versucht, ihm patriotisches Konsumverhalten einzureden – heimische Lampen, Käse, Obst, Benzin, Fluglinien. Travnicek kontert jede Aufforderung mit bissigem Schmäh: die Lampe verursacht Stromausfall, der Käse hat nur „österreichische Löcher“, beim Einkaufen denkt er höchstens „österreichisch im Finstern“. Statt Weltmarkt genügt ihm der Naschmarkt – wo er lieber Datteln und Bananen kauft.

Die Diskussion endet damit, dass der Freund gelobt, nur noch bei einem „echten Österreicher“ einzukaufen – der sich prompt als Importeur entpuppt.

Helmut Qualtinger

Text

(* '1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gehard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, eines charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator.



Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.